



# Die Johanniter in Sachsen-Anhalt und Thüringen

## Juni/23



10 Jahre Hochwasser in Mitteleuropa

## Wieso unser Katastrophenschutz so wichtig ist

Es regnet und regnet und hört nicht mehr auf zu regnen. Flüsse treten über die Ufer, Dämme brechen und ganze Regionen werden unter Wassermassen begraben. So geschah es zum Beispiel bei dem Hochwasser in Mitteleuropa im Frühsommer 2013, auch in großen Teilen Sachsen-Anhalts.

Es ist einfach zu denken, verständlich zu hoffen, dass solche Katastrophen nur sehr selten geschehen. Doch der Klimawandel birgt eine andere Realität. Die Anzahl der Extremwetterereignisse steigt und damit potentiell auch die Anzahl der Naturkatastrophen.

Unter anderem dann sind die ehrenamtlichen Frauen und Männer des Johanniter-Katastrophenschutzes zur Stelle. Sie retten, leisten Erste Hilfe, versorgen und beruhigen. Kamill Wolny ist Geschäftsbereichsleiter der Einsatzdienste im Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen und sich der Gefahr durch Extremwetterereignisse bewusst. „Daher müssen wir widerstandsfähiger werden. Und dazu benötigt es einen starken Katastrophenschutz“, betont er die Wichtigkeit seiner Gruppen.

Anlässlich des 10. Jahrestages des Hochwassers 2013 veranstaltete die Landes- ►



## Marco Rosenmüller Katastrophenschützer aus Leidenschaft

In Marco Rosenmüllers Stimme schwingt Begeisterung, als er von seiner Arbeit beim Katastrophenschutz berichtet. Das Ehrenamt begann er 1992 im Rahmen seiner Wehrdienstfreistellung. Mittlerweile habe er praktisch seinen ganzen Freundeskreis rekrutiert und auch seine Familie ist als Johanniter-Familie bekannt.

Seit 2011 ist der hauptamtliche Logistiker Zugführer und Leiter des Johanniter Katastrophenschutzes im Saale-Orla-Kreis. Ein anderes Hobby habe er nicht, dafür sei auch keine Zeit. Doch wie er von seiner, man könnte schon fast Berufung sagen, berichtet, zeigt, dass er nichts misst. Die Arbeit mit der Technik und den modernen Fahrzeugen, an einem 2017 neu bezogenen, ausgezeichneten Standpunkt macht ihm Spaß und er konnte viele Aus- und Weiterbildungen absolvieren.

Und dann ist da natürlich noch sein Team, das sich immer aufeinander verlassen kann. „Wir sind halt so eine eingeschworene Gruppe, schon immer gewesen.“ Und die gibt sich auch in belastenden Zeiten Rückhalt. Für Marco Rosenmüller sind Einsätze mit Kindern die schwierigsten und er ist froh, dass sie in der Gruppe auch über solche Situationen offen sprechen können.

► arbeitgemeinschaft der Hilfsorganisationen Sachsen-Anhalt am 1. Juni 2023 einen parlamentarischen Abend, um genau dafür zu plädieren und sensibilisieren: Der Katastrophenschutz soll gestärkt und ausgebaut werden. Anwesend waren ein Großteil der Landtagsabgeordneten und innenpolitischen Sprecherinnen und -sprecher, Vertreter der Presse und der Hilfsorganisationen, sowie ausgewählte Zeitzeugen, die ihre Erlebnisse und Erfahrungen teilten und die Forderungen nach überfälligen Veränderungen noch einmal unterstrichen. Denn nur mit von der Politik angestoßenen Veränderungen ist es möglich, den optimalen Schutz der Bevölkerung in Katastrophensituationen zu gewährleisten.

Dafür sei, neben der materiellen und personellen Stärkung des Katastrophenschutzes, auch eine Anpassung des veralteten Katastrophenschutzgesetzes von Sachsen-Anhalt unabdingbar. „Wir wollen aber auch reflektieren darüber, wie 2013 gelaufen ist, was wir gelernt haben, wie weit wir gekommen sind und was wir noch besser machen können“, erklärt Kamill Wolny.

Zusätzlich zu den politischen Veränderungen wünscht er sich außerdem wieder wachsendes gesellschaftliches Engagement. Denn Katastrophenschutz lebt vom Ehrenamt. Im Ahrtal 2021 haben wir gesehen, wie wunderbar unsere Gesellschaft großflächig zusammenhalten kann. Auf diesen Spirit baut Wolny. Und der Johanniter-Katastrophenschutz ist so vielseitig, dass sich wirklich jede und jeder einbringen kann. Von der klassischen sanitätsdienstlichen Versorgung, Betreuung und Verpflegung bis hin zur Rettungshunde- und Drohenstaffel ist alles dabei.

Sie haben auch Lust, Teil der Johanniter-Katastrophenschutz-Gemeinschaft zu werden?

Dann melden Sie sich einfach und unverbindlich bei [Kamill.Wolny@johanniter.de](mailto:Kamill.Wolny@johanniter.de)



## Auf den Spuren der Johanniter-Vergangenheit Die Johanniter-Jugend auf Malta

**Gozo /** Vom 1. bis 6. April befanden sich 17 Mitglieder der Johanniter-Jugend Sachsen-Anhalt/Thüringen für eine Erkundungstour der Johanniter-Geschichte auf der Insel Malta. Die Fahrt war eine Bildungsreise und zugleich ein Dankeschön an ehrenamtliche Mitglieder, die in den letzten Jahren besonderes Engagement zeigten.

Obwohl es viele vorgeplante Aktivitäten gab, durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Programm aktiv mitgestalten.



Manchmal war das auch gar nicht anders möglich, denn die öffentlichen Verkehrsmittel fahren auf Malta nach ihrem eigenen Plan, den scheinbar niemand außer der Fahrerinnen und Fahrern selbst kennt. Und so kam es vor, dass Ziele einmal nicht erreicht wurden und umgeplant werden musste. Doch das war gar kein Problem, denn wie sich herausstellte, muss man nur eine der unzähligen Kirchen oder der alten Gebäude ansteuern und die Wahrscheinlichkeit war groß, auch dort ein Johanniterkreuz und damit Johannitergeschichte zu finden.

Diese Reise in die Johannitervergangenheit kam bei allen Beteiligten wunderbar an. „Wir haben gesehen, was man mit der Johanniter-Jugend noch alles erreichen kann, wenn man sich dahinterklemmt“, freut sich Marie Stollberg, Jugendbildungsreferentin der Landesgeschäftsstelle in Erfurt und Hauptorganisatorin der Reise. Sie hofft, dass es auch in Zukunft ähnliche Erkundungstouren geben wird.

## Wenn's mal eng wird Die neue Motorradstaffel Magdeburg

**Magdeburg /** Nicht einmal ein Jahr ist vergangen, von der ersten Idee einer neuen Motorradstaffel in Magdeburg bis zu ihrer feierlichen Eröffnung am 28. April. Dank gilt dabei vor allem denjenigen Kolleginnen und Kollegen, die das in ihrer Freizeit bewerkstelligt haben und den 12 ehrenamtlichen Mitgliedern der Motorradstaffel. „Ich bin ganz, ganz stolz, so ein tolles Team zu haben“, freut sich Sandy Willberg, Fachbereichsleiterin der Einsatzdienste im Regionalverband Magdeburg/Börde/Harz.

Zur Staffel gehören momentan drei Motorräder - ein viertes, eine Crossmaschine, ist in Planung. Diese ist besonders geeignet für unwegsames Gelände, z. B. auch im Baustellenbereich auf Autobahnen. Die Autobahn ist eines der größten Einsatzgebiete der Motorradstaffel. So rücken sie oft bei Staus aus, um Rettungs-

gassen zu bilden, Unfallstellen abzusichern, Erste Hilfe zu leisten und zu sichten, welche weiteren Einsatzkräfte benötigt werden. Denn einen entscheidenden Vorteil haben sie gegenüber allen anderen Einsatzfahrzeugen: Sie kommen auch da durch, wo es eng wird.



Bilder: Tino Sieland (Titelseite), Florian Jäger (S. 2, oben), Tino Sieland (S. 2, unten), Marie Stollberg (S. 3, oben), Christine Wiegert (S. 3, unten)

# Landesverband Sachsen-Anhalt und Thüringen

● Schillerstraße 27  
99096 Erfurt  
info.sat@johanniter.de  
www.johanniter.de/sat

**Spendenkonto**  
IBAN: DE38 3506 0190 1084  
2010 10  
BIC: GENODED1DKD  
Bank für Kirche und Diakonie eG  
Kennwort: „Spende“



**Unser gebührenfreies Service-Telefon**  
0800 3233 800

## Gedanken von Landespfarrerin Anne-Christina Wegner

Der Abend ist warm, man steht zusammen, lacht – Juni. Und dann brummt's, taumelt heran, verfängt sich im Haar, Junikäfermänner. Marienkäfer liebt jeder, aber Junikäfer? Doch, diese Tölpel sind liebenswert. Jahrelang unter der Erde, fette Beute für den Maulwurf, kommen sie für kurze Zeit ans Licht. Schlechte Flieger auf Suche nach einer Frau, nicht mal zum Essen Zeit. Ehe ich das wusste, fand ich sie lästig. Jetzt sehe ich sie und ihre taumligen Flugversuche anders, hoffe, sie bleiben heil und finden, was sie suchen. Nur, weil ich mir vorstelle, wie für sie das Käferleben sein könnte. Und das sollte mir nicht auch bei meinen Nächsten gelingen, wenn sie ungeschickt sind und lästig werden? Ich weiß, was alles die Laune verderben kann und brummig macht, weiß, wie ungeschickt ich selber bin. So ein Junger an der Kasse hat auch mal einen schlechten Tag, wünsch ihm, dass er heute Abend findet, was er sucht! Die alte Frau, die ihr Auto fast um die Kurve trägt, sie kann halt nicht mehr, gönn ihr, mal aus dem Dorf zu kommen! „Liebe den neben Dir, er ist wie Du!“, heißt es in der Bibel. Junikäfer lehren mich, anders hinzusehen. Und das brauchen wir derzeit: Einander mit Mitgefühl sehen, entspannt auch auf Brummigkeit reagieren. So macht man sich Freunde. Die brauche ich für die lauen Abende am Grill. Gott schenke uns einen guten Sommer!

Ihre Anne-Christina Wegner



## Wussten Sie schon?

Katastrophen- sowie Zivilschutz gehören beide zum Bevölkerungsschutz, der die übergeordnete Aufgabe hat, alle Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Der Bund ist für den Zivilschutz zuständig, der bei kriegsbedingten Gefahren zum Einsatz kommt. Der Katastrophenschutz ist Ländersache und greift bei Unglücken außerhalb eines Verteidigungsfalles. Neben Naturkatastrophen kommt er auch überall dort zum Einsatz, wo mehr Hilfe als gewöhnlich benötigt wird. Er übernimmt z. B. sanitäts- und betreuungsdienstliche Aufgaben.



**JOHANNITER**  
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt/Thüringen, Schillerstraße 27, 99096 Erfurt  
Tel. 0361 22329 0, Fax 0361 22329 90  
lg.erfurt@johanniter.de

Redaktion / Claudia Rathay (verantwortlich), Julia Nieswandt  
Layout / Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Julia Nieswandt, Anna Löwe

Druck, Verlag / Zeitfracht Medien GmbH,  
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg